

(mit A. HOFMANN) Beitrag zur Säugetierfauna von Leoben. — Jahrb., 54, S. 577—594, 3 Taf., Wien 1904.

Zur Säugetierfauna der Eibiswalder Schichten. — Jahrb., 57, S. 437—444, 1 Taf., Wien 1907.

Die miozäne Säugetierfauna von Leoben. — Jahrb., 59, S. 245—288, 3 Taf., Wien 1909.

Zehner Nikolaus

geb. 1818 Wien, gest. 9. 10. 1854 Wien.

Zeichner und Maler in Wien. Illustrierte die Monographie von ZEKELI über die Gosau-Gastropoden (Abh., 1, Wien 1852). Arbeitete auch für M. HOERNES. Dieser erwähnt (Abh., 3, Wien 1856) im Vorwort die für ihn tätig gewesenen Künstler: „Hoher Preis gebührt den Lithographen der Herren RUDOLPH SCHÖNN, JOHANN STROHMAYER, HEINRICH BECKER und des seitdem durch die Cholera dahingerafftten NIKOLAUS ZEHNER.“

Zekeli Lucas Friedrich

geb. 12. 1. 1823 Schäßburg, Siebenbürgen, gest. 4. 7. 1881 Eisenach, Thüringen.

prom.: 1851 Dr. phil. Univ. Halle a. d. Saale (nach Studium der Theologie, Philosophie und Naturwissenschaften in Wien und Halle).

habil.: 1852 Univ. Wien (Geologie und Paläontologie).

1848 evang. Prediger in Siebenbürgen. 1850 Mitarbeiter der Geologischen Reichsanstalt. 1852—1860 Privatdozent für Geologie und Paläontologie. Hält Vorlesungen und Praktika an der Universität in Wien noch vor Gründung des Institutes durch E. SUSS.

Dann kurze Zeit Professor an der Wiener Handelsakademie und an der evang. Lehranstalt in Oberschützen (damals Ungarn), zuletzt deren Direktor. 1866—1881 Lehrer am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin.

Paläontologe. Arbeitete vorwiegend über Mollusken der Kreide (auch seine Dissertation). Die Gastropoden der Gosaugebilde. — Abh., 1, 2. Abth., Nr. 2, S. 1—124, 24 Taf., Wien 1852.

Nachruf: KERN, H., Jahresber. Friedr. Wilhelm-Gymnasium Berlin, 1882, S. 32, Berlin 1882.

Zelebor Johann

geb. 5. 12. 1819 Eggenburg, NÖ, gest. 19. 2. 1869 Wien.

Nach E. SUSS (Erinnerungen, S. 91) ursprünglich Strumpfwirker, später am Zoolog. Hofkabinet bedienstet und erreichte die Stellung eines Kustos-Adjunkten. Teilnehmer an der „Novara“-Expedition. Zoologe, beschäftigte sich hauptsächlich mit Land- und Süßwasser-Mollusken. Verfaßte eine kurze Bearbeitung der auf der „Novara“-Expedition gesammelten Säugetiere. Sammelte in seiner Heimat um Eggenburg und Horn auch jungtertiäre Mollusken. M. HOERNES gedenkt seiner Verdienste anlässlich der Benennung zweier Arten nach ZELEBOR („*Cerithium zelebori*“, „*Cardita zelebori*“, Abh., 3, S. 391, Wien 1856; Abh., 4, S. 267, Wien 1870).